

Lektion 1
Übung 8

Marie: Hallo! Ich bin Marie von Radio *MultiKulti*, live von der Berlinale. Wie heißen Sie?

Emilio: Emilio Testa.

Marie: Woher kommen Sie, Herr Testa?

Emilio: Ich komme aus Italien.

Marie: Sie sprechen aber gut Deutsch. Und wie heißen Sie?

Dario: Ich heiße Dario. Ich komme aus Kroatien und spreche Kroatisch und Deutsch.

Marie: Aha. Und welchen Film sehen Sie heute?

...

Marie: Ah, interessant! Und woher kommen Sie, Frau Petrova?

Frau Petrova: Ich komme aus Russland.

Marie: Sie sprechen gut Deutsch.

Frau Petrova: Na ja, nur ein bisschen. Der Film ist zum Glück auf Russisch.

Übung 9

Frau: Hm, Familienname ... Vorname ... Straße ... Stadt ... Land. So, hier, bitte! Das Anmeldeformular.

Mann: Ah, vielen Dank Frau ... ehm ... Tremsen.

Frau: Wie bitte?

Mann: Tremser? Ihr Familienname ist Tremser, richtig?

Frau: Nein, nein, ich heiße Kremser.

Mann: Oh Entschuldigung, also mit „K“.

Frau: Richtig. Kremser, K-R-E-M-S-E-R.

Mann: Ja, klar. Und ihr Vorname ist ... Martha.

Frau: Nein.

Mann: Nein?

Frau: Ich heiße Maria. MARIA. M-A-R-I-A.

Mann: Ach so, gut. Maria Kremser.

Frau: Richtig.

Mann: Und Sie kommen aus Liechtenstein, Frau Kremser?

Frau: Ja.

Mann: Aus ... Schwan?

Frau: Nein! Nicht aus Schwan, aus Schaan. Die Stadt heißt Schwan. S-C-H-A-A-N.

Mann: Aus Schaan, richtig?

Frau: Richtig.

Mann: Und die Straße: Obergasse 10.

Frau: Jaha.

Mann: Gut. Vielen Dank, Frau Kremser. ... Frau Kremser?

Frau: Ja? Was denn noch?

Mann: Ich wünsche Ihnen einen schönen Tag.

Frau: Danke.

Übung 11b

Mann: Firma Hansen und Hansen, guten Tag.

Frau Arslan: Guten Tag, Merve Arslan. Ist Herr Maier da, bitte?

Mann: Guten Tag, Frau...

Frau Arslan: Arslan.

Mann: Entschuldigung. Wie ist Ihr Name?

Frau Arslan: Arslan. Ich buchstabiere: A-R-S-L-A-N.

Mann: Ah ja, Frau Arslan. Tut mir leid, Herr Maier ist nicht da.

Frau Arslan: Danke. Auf Wiederhören.

Mann: Auf Wiederhören, Frau Arslan.

Pause

Wer ist das? Wer ist das? Das ist Herr Meier. Ah!

Wie heißen Sie – heißen Sie?

Ich heiße Meier.

Ja! Wer sind Sie – wer sind Sie?

Ich bin Herr Meier. Ich bin Hans-Joachim Meier und ich komme aus Deutschland. Ich bin Hans-Joachim Meier und ich spreche Deutsch.

Guten Tag, Herr Meier.

Guten Morgen! Guten Abend!

Guten Tag, Herr Meier, und auf Wiedersehen.

Wer ist das? Wer ist das? Das ist Frau Bärschi. Ah!

Wie heißen Sie – heißen Sie?

Ich heiße Bärschi.

Ja! Wer sind Sie – wer sind Sie?

Ich bin Frau Bärschi. Ich bin Magdalena Bärschi und ich komme aus der Schweiz. Ich bin Magdalena Bärschi und ich spreche Schwizerdütsch.

Grüezi wohl, Frau Bärschi.

Guete Morge! Guate Abed!

Grüezi wohl, Frau Bärschi, und auf Wiedersehen.

Wer ist das? Wer ist das? Das ist Frau Pörtl. Ah!

Wie heißen Sie – heißen Sie?

Ich heiße Pörtl.

Ja! Wer sind Sie – wer sind Sie?

Ich bin Frau Pörtl. Ich bin Alexandra Pörtl und komme aus Österreich. Ich bin Alexandra Pörtl und ich spreche Deutsch.

Grüß Gott, Frau Pörtl.

Guten Morgen! Guten Abend!

Grüß Gott, Frau Pörtl, und auf Wiedersehen.

Lektion 2

Übung 5

A Hm, Schwan... Schwan Herbert. Ah, da: 20 16 18.

B Sebald Anja... Nein, Sebald Tanja. Ah ja: 9028.

C Hm, Seifert... 14 04 12.

D S-E... S-I... Sin... Sin... Sindel. 547621.

E Die Telefonnummer von Maria? Das ist die 13 11 17.

Übung 8

A

Olli: Hallo, bin ich hier richtig? Ist das das Literaturseminar von Professor Röder?

Bettina: Ja, ich heiße übrigens Bettina. Und du?

Olli: Ich bin Olli. Bist du von hier? Ich bin gerade neu nach Frankfurt gekommen.

Bettina: Ich bin auch nicht aus Frankfurt. Ich komme aus Salzburg.

Olli: Wirklich? Meine Schwester wohnt auch in Salzburg!

Bettina: Ja? Wo denn?

Olli: In der Gaisbergstraße.

Bettina: Mhm, die kenne ich.

Olli: Du, wie ist denn deine Telefonnummer? Wir könnten doch mal zusammen nach Salzburg fahren, wenn du nach Hause fährst.

Bettina: Meine Telefonnummer? 12 16 20.

Olli: 12 16 20.

B

Michi: Hey du, ich kenne dich! Du bist Lukas, gell?

Daniel: Nene, ich heiße Daniel. Aber mein Bruder heißt Lukas.

Michi: Ach so, dein Bruder war das. Ich bin Michi. Ich wohne da drüben, in der Baaderstraße.

Daniel: Aha, wir kommen aus Berlin. Aber jetzt wohnen wir hier in Leipzig – meine Mutter, mein Bruder und ich.

Michi: Und dein Vater?

Daniel: Mein Papa wohnt noch in Berlin. Meine Eltern sind geschieden.

Michi: Du, ich bin schon acht. Und wie alt bist du?

Daniel: Sieben. Aber mein Bruder ist auch acht.

Übung 9a

- 1 Wie geht's?
- 2 Wie geht's?
- 3 Wie geht's?
- 4 Wie geht's?
- 5 Wie geht's?

Übung 9b

- 1 Wie geht's? – Gut danke.
- 2 Wie geht's? – Super!
- 3 Wie geht's? – Naja, es geht.
- 4 Wie geht's? – Danke, sehr gut.
- 5 Wie geht's? – Ach, nicht so gut.

Lektion 3

Übung 8 und 9

A

- Kunde: Nein, keine Kartoffeln. Erdäpfel.
- Verkäuferin: Junger Mann, Erdäpfel sind Kartoffeln. Verstehen Sie?
- Kunde: Was? Nein. das verstehe ich nicht.
- Verkäuferin: In Österreich heißen sie Erdäpfel. In Deutschland sagt man Kartoffeln.
- Kunde: Ja richtig.
- Verkäuferin: Na, sehen Sie? Sonst noch was?
- Kunde: Nein, danke. Oder doch. Was kosten denn die Äpfel?
- Ein Kilo kostet 1,99 Euro.

B

- Kunde: Grüß Gott.
- Verkäuferin: Guten Tag. Bitteschön?
- Kunde: Eine Semmel.
- Verkäuferin: Wie bitte?
- Kunde: Eine Semmel möchte ich.

- Verkäuferin: Sie meinen: ein Brötchen.
- Kunde: Ja, ja.
- Verkäuferin: Hier bitte.
- Kunde: Danke.
- Verkäuferin: Sonst noch etwas.
- Kunde: Nein, nur eine Semmel.
- Verkäuferin: 35 Cent, bitte. .. Dankeschön.
- Kunde: Auf Wiedersehen.
- Verkäuferin: Auf Wiedersehen.

C

- Mann: Na, was ist? Haben wir jetzt alles?
- Frau: Nein, wir brauchen noch Eier.
- Mann: Eier? ... Hier, bitte. Hier hast du Eier.
- Frau: Ne, ne, das sind ja Bio-Eier.
- Mann: Na und? Eier sind Eier.
- Frau: Ne, die sind zu teuer.
- Mann: Zu teuer?
- Frau: Was kosten die denn?
- Mann: 1,76 Euro.
- Frau: Na ja, das geht.
- Mann: Na, haben wir jetzt alles?
- Frau: Ja, ja, ja.

Übung 13

- A** Zehn und sieben sind Zahlen.
- B** Wo finde ich Fisch und Wein?
- C** Ich habe noch Brötchen und Kuchen.
- D** Essen Sie gern Äpfel und Käse?
- E** Wir brauchen eine Packung Butter.
- F** Was kosten 100g Käse und ein Kilo Gemüse?

Lektion 4

Pause

943, 187, 76, 934, 67, 27

Übung 8

Eva: Hallo ich bin ich zu Hause. Bitte hinterlasst eine Nachricht nach dem Signalton. Danke!

Tanja: Hallo Eva, hier ist Tanja. Du ich habe eine neue Adresse. Ich wohne jetzt in der Blumenstraße . Hausnummer acht. Meine neue Wohnung ist echt super. Sie ist nur klein, aber sehr schön. Stell dir vor: Ich habe jetzt einen Balkon und die Wohnung ist auch gar nicht teuer. Sie kostet nur 320 € im Monat. Komm doch mal vorbei. Dann zeige ich sie dir.

Übung 9

Gespräch 1

Frau: Hegele?

Mann: Guten Tag, hier ist Wormer. Sie verkaufen einen Kühlschrank, richtig?

Frau: Ja, schon. Aber ich verkaufe die Elektrogeräte nur mit der Küche.

Mann: Ich brauche nur einen Kühlschrank.

Frau: Nein, tut mir leid. Das geht nicht. Ich möchte die Küche verkaufen.

Mann: Na denn. Auf Wiederhören.

Gespräch 2

Gabi: Guten Tag. Sie haben die Nummer von Gabi Meier gewählt. Ich bin nicht zu Hause. Sprechen Sie bitte nach dem Signalton.

Sven: Guten Tag, Frau Meier. Hansen hier. Sie suchen einen Kühlschrank. Ich verkaufe einen Kühlschrank für 130 Euro. Sind Sie interessiert? Dann rufen Sie mich an. Meine Nummer: 20 80 90.

Gespräch 3

Frau: Also, was brauchen wir noch? Einen Kühlschrank und einen Herd. Und? Findest du etwas Interessantes?

Mann: Hmm ... Ja, hier . Hier verkauft jemand einen Kühlschrank. „Wie neu“. Gut, was?

Frau: Ja. Da rufen wir sofort an. Wie ist denn die Nummer?

Mann: Also, die Nummer ist 998871.

Gespräch 4

Frau: Gut, ich hole dann meinen Fernseher am Samstag. Ach, noch was. Haben Sie billige Kühlschränke?

Mann: Ja, da haben wir im Moment ein wirklich super Angebot. Kühlschränke von Bosch schon ab 369 Euro.

Frau: Oh, super! Gut, die sehe ich mir dann auch gleich an. Danke und auf Wiederhören!

Mann: Wiederhören.

Lektion 5

Übung 9

A

Frau: Spanisches Generalkonsulat Berlin, guten Tag. Sie rufen außerhalb unserer Geschäftszeiten an. Sie erreichen uns von Montag bis Mittwoch von 8 bis 16 Uhr, am Donnerstag von 7:30 Uhr bis 18 Uhr und am Freitag von 8 Uhr bis 13 Uhr. Vielen Dank für Ihren Anruf.

B

Mann: Hallo, hier Fahrradverleih „Müritz“. Wegen Betriebsferien haben wir vom 1. Dezember bis zum 3. Januar geschlossen. Ab dem 4. Januar erreichen Sie uns wieder – und zwar zu folgenden Zeiten: Montag bis Samstag von 9 Uhr bis 18 Uhr und am Sonntag von 8 Uhr bis 13 Uhr. Herzlichen Dank für Ihren Anruf. Ihr Fahrradteam „Müritz“.

C

Frau: Guten Tag. Sie haben die Nummer der Sprachschule „Dialog“ gewählt. Leider sind wir im Moment nicht erreichbar. Gerne nehmen wir Ihren Anruf zu diesen Zeiten entgegen: Von Montag bis Donnerstag 8 bis 20 Uhr, am Freitag von 8 bis 18 Uhr und am Samstag von 9 bis 13 Uhr. Vielen Dank für Ihren Anruf und auf Wiederhören.

D

Frau: Hier ist das Finanzamt Weilheim. Sehr geehrte Anruferin, sehr geehrter Anrufer, Sie rufen außerhalb unserer Gesprächszeiten an. Wir sind für Sie da von Montag bis Freitag von 8 bis 13 Uhr, donnerstags auch von 14 bis 17 Uhr. Auf Wiederhören.

Übung 10

Anne: Hallo Rolf! Hier ist ...

Rolf: Nein, das ist nicht wahr! Anne? Sag bloß du bist hier in Berlin?

Anne: Ja!

Rolf: Oh, schön!

Anne: Du, ich möchte dich gern sehen.

Rolf: Ich dich natürlich auch. Wie lange bist du denn hier?

Anne: Nur heute Nachmittag und Abend.

Rolf: Och, nur heute?

Anne: Hast du heute keine Zeit?

Rolf: Doch, schon. Aber leider nur von 18 bis 20 Uhr. Vorher und nachher habe ich wichtige Termine.

Anne: Von 18 bis 20 Uhr? Na, das ist doch prima! Möchtest du vielleicht essen gehen?

Rolf: Ja, genau, das machen wir! Wie gehen zum Abendessen. Bei mir um die Ecke ist ein sehr nettes, kleines Restaurant.

Anne: Dann komme ich so um 18 Uhr zu dir. Ok?

Rolf: Ja! Du, ich freue mich, Anne!

Anne: Ich mich auch, Rolf! Also dann, bis heute Abend. Tschüs!

Übung 12

A Was machen Sie gern? – Ich koche gern.

B Was machen Sie gern? – Ich kaufe gern ein.

C Und was machen Sie nicht gern? – Ich räume nicht gern auf.

D Und was machen Sie gern? – Ich arbeite gern und ich stehe gern früh auf.

E Aha, und was machen Sie nicht gern? – Ich spiele nicht gern.

Lektion 6

Übung 8

A

Nina: Hallo, hier ist Nina. Leider nicht persönlich. Nachrichten bitte nach dem Signal.

Jan: Hi Nina, hier ist Jan. Du, danke für die Einladung. Ich komme gern. Leider hab ich am Samstag keine Zeit zum Einkaufen, aber ich habe noch Wein zu Hause. Den bring ich mit, ok? Bis dann. Tschau!

B

Nina: Hallo, hier ist Nina. Leider nicht persönlich. Nachrichten bitte nach dem Signal.

Marie: Marie hier, hallo Nina! Du, wir fahren am Samstag zu meinen Eltern. Ich weiß nicht, wie lang wir dort sind. Aber ich komme später noch zu deiner Party. Tschüss! Ach, halt! Ich bringe gern noch einen Kuchen mit. Den kann man ja auch spät am Abend noch essen. Bis dann!

C

Nina: Hallo, hier ist Nina. Leider nicht persönlich. Nachrichten bitte nach dem Signal.

Jörg: Hallo Nina! Schade, dass du nicht zu Hause bist! Wollte dir nur sagen, Eva und ich kommen gern und wir bringen noch vier Stühle mit. Mit dem Essen weiß ich nicht genau. Du weißt ja, ich koche nicht gern. Aber Eva macht sicher einen Salat. Bis Samstag!

Übung 9b

- 1 Wie ist denn das Wetter? – Gut. Die Sonne scheint.
- 2 Wie ist denn das Wetter? – Nicht so gut. Es schneit.
- 3 Wie ist denn das Wetter? – Nicht so gut. Es ist windig.
- 4 Wie ist denn das Wetter? – Nicht so gut. Es regnet.

Pause (Lied)

Es war eine Mutter,
die hatte vier Kinder:
den Frühling, den Sommer,
den Herbst und den Winter.

Der Frühling bringt Blumen,
der Sommer den Klee,
der Herbst bringt die Trauben,
der Winter den Schnee.

Lektion 7 Übung 8

Gespräch 1

Charlotte: Hey, Karin!

Karin: Charlotte!

Charlotte: Na, wie geht's dir denn?

Karin: Gut, danke. Und dir? Du siehst toll aus! Hast du Urlaub gemacht?

Charlotte: Mhm, ich habe einen Sprachurlaub gemacht, in Brighton.

Karin: Einen Sprachkurs? Das heißt du hast den ganzen Tag gelernt?

Charlotte: Nein, nein. Nur vormittags. Jeden Vormittag habe ich vier Stunden Sprachunterricht gehabt.

Karin: Mhm.

Charlotte: Und ab Mittag habe ich dann frei gehabt. Dann habe ich gut gegessen. Am Nachmittag bin ich ins Schwimmbad gegangen. Oder an den Strand. Ich habe viel geschlafen oder auch einfach mal gar nichts gemacht.

Karin: Ach Charlotte, du hast es gut!

Charlotte: Und du? Was hast du gemacht?

Karin: Na was schon? Ich habe gearbeitet, gearbeitet, gearbeitet.

A

Anna: Hallo, ich bin Anna. Ich lerne auch hier Deutsch, in der Klasse B2. Darf ich dich etwas fragen?

Paolo: Ja, klar.

Anna: Wir machen nämlich in unserem Kurs ein Projekt. Wir sammeln Tipps für das Deutschlernen. Was ist denn dein Tipp?

Paolo: Also ich finde, wir machen immer so viel Grammatik in den Kursen. Aber das ist langweilig und man lernt nicht sprechen. Ich höre viel deutsche Musik. Rap-Musik finde ich gut. Da kann ich mitsprechen und mitsingen. Und die Wörter bleiben von ganz allein im Kopf. Mit Musik macht das Lernen wirklich Spaß.

Anna: Danke. Ein toller Tipp!

Gespräch 2

Andreas: Helmer?

Hanna: Hallo Andreas, hier ist Hanna.

Andreas: Hallo Hanna! Sag mal, rufst du jetzt aus Spanien an? Du bist doch in Spanien, oder?

Hanna: Nein, nein. Ich bin seit gestern wieder hier.

Andreas: Ach so! Wie war's denn?

Hanna: Ach Andreas, es war toll!

Andreas: Und? Hast du auch fleißig Spanisch gelernt?

Hanna: Na klar, an der Uni. In Madrid.

Andreas: Oh, Madrid! Ich war noch nie in Madrid. Wie ist es denn dort?

Hanna: Du, die Stadt ist einfach super! Und die Leute sind total nett. Ich habe ganz viele neue Freunde gefunden.

Andreas: Echt? Und was hast du sonst noch alles gemacht?

Hanna: Tja, was habe ich alles gemacht? Ich bin ins Theater gegangen und ins Kino. Und ganz oft bin ich tanzen gegangen. Ach, am liebsten möchte ich gleich wieder zurück nach Madrid.

Übung 11

A

Sara geht zur Schule. Sie schreibt ein Diktat, aber sie versteht die Lehrerin nicht.

B

Sara möchte mit Niko spazieren gehen und spielen. Sie will auch in die Stadt fahren, aber es ist schon spät.

Lektion 8

Übung 7

A

Frau: Soso Herr Kara, Sie haben also schon als Hausmeister gearbeitet. Sehr gut! Dann kommen Sie doch morgen um elf Uhr bei uns vorbei. Wir...

Mann: Äh... Entschuldigung, aber am Vormittag kann ich nicht. Da habe ich im Moment noch meinen Deutschkurs.

Frau: Ach so... Hm... Morgen Nachmittag... ähm... Da hat Herr Doktor Müller keine

Zeit. Am Donnerstag... Ja, das ginge. Hören Sie, haben Sie am Donnerstagnachmittag Zeit? Um 14 Uhr?

Mann: Ja, das passt gut.

Frau: Fein, dann sehen wir uns am Donnerstag. Wissen Sie, wie Sie zu uns finden?

B

Mann: Heinz Heizer Heizungsbau, Petersen, guten Tag?

Frau: Guten Tag. Mein Name ist Rosner. Sie suchen eine Sekretärin in Teilzeit. Ist das richtig?

Mann: Ja, das stimmt. Sie sind also Sekretärin von Beruf?

Frau: Naja, ich habe noch nicht als Sekretärin gearbeitet, aber ich bin Diplom-Kauffrau und habe vor drei Monaten mein Diplom gemacht. Und ich habe schon als Verkäuferin in einem Bekleidungs-geschäft gejobbt.

Mann: Mhm... so, Diplom-Kauffrau. Und da möchten Sie als Sekretärin arbeiten?

Frau: Ja, warum denn nicht? Ich kann Briefe schreiben, das Telefon annehmen, habe auch schon Konferenzen organisiert...

C

Eva: Hallo Frank. Darf ich dir vorstellen: meine Freundin Camilla aus Schweden. Sie studiert jetzt hier.

Frank: Hallo Eva. Hallo Camilla. Nett dich kennenzulernen. Wie lange bist du denn schon in Deutschland?

Camilla: Seit zwei Wochen.

Frank: Zwei Wochen erst? Und da verstehst du schon so gut Deutsch?

Camilla: Ich habe doch schon zuhause an der Schule Deutsch gelernt. Und außerdem war ich vor zwei

Jahren schon mal einen Sommer lang in Deutschland.

Frank: Ach so... Kommt, setzt euch! Was wollt ihr?

D

Hanna: Wow, sieh mal Nimat! Das ist ja ein tolles Auto! 260 PS. Von null auf hundert in sieben Sekunden.

Nimat: Magst du Autos?

Hanna: Na klar! Autos sind super. Ich mache eine Ausbildung als Mechatronikerin.

Nimat: Wirklich? Ich habe immer geglaubt, du willst Krankenschwester oder so werden. Du bist immer so nett zu allen und hilfst und so.

Hanna: Krankenschwester? Das ist Wochenendarbeit und schlechter Verdienst. Nein, danke. Ich sage dir: Ich mache meine Ausbildung, dann studiere ich Elektrotechnik und in zehn Jahren bin ich Chefin in einer großen Autofirma.

Nimat: Ok, ok! Ich habe verstanden. Das ist wirklich super, Hanna! Ich möchte übrigens Physiotherapeut werden.

E

Mann: Du, hör mal: Da sucht eine Taxifirma Fahrer mit guten Deutschkenntnissen.

Frau: Na und? Du kannst doch gar nicht Auto fahren!

Mann: Ja, aber ich kann es lernen! Ich wollte doch schon lang den Führerschein machen. Das wäre jetzt die Gelegenheit!

Frau: Vergiss es! Das ist doch unrealistisch! Such dir lieber eine Stelle, die zu dir passt. Zum Beispiel hier: Da wird ein Koch gesucht.

Mann: Ich und kochen? Ich glaube, du träumst! Ich kann doch gar nicht kochen.

Frau: Macht nichts. Ich zeige es dir.

Mann: Nein also, ich lerne lieber Auto fahren...

F

Mann: Ja, und was ich noch fragen wollte. Wie hoch ist denn der Verdienst pro Stunde?

Frau: Das sind zwölf Euro.

Mann: Hm... und wie lang muss ich arbeiten am Tag?

Frau: Also, die Arbeitszeiten sind fünf Tage in der Woche à drei Stunden.

Mann: Fünf Stunden am Tag? Aber ich dachte...

Frau: Nein! Ich habe gesagt: drei Stunden am Tag an fünf Tagen in der Woche.

Mann: Ach so. Gut. Ja, wie wollen wir verbleiben? Darf ich mich mal persönlich vorstellen?

Lektion 9

Übung 9

A

Timo: Entschuldigen Sie, darf ich Sie etwas fragen?

Mann 1: Ja, gerne.

Timo: Ich verstehe dieses Wort nicht. Können Sie mir vielleicht helfen?

B

Mann 1: Gemütlichkeit ... hmm ...

Timo: Ja, genau. Gemütlichkeit, was ist denn das? Was bedeutet das Wort?

Mann 1: Tja ... ehm, Gemütlichkeit ... tja ... ja ... ehm ... Wie erkläre ich Ihnen das?

Timo: Man sagt doch: Hier in München gibt es besonders viel Gemütlichkeit.

Mann 1: Na gut, das ist schon richtig, aber wissen Sie, das ist gar nicht so einfach. Gemütlichkeit ... hmm ... das ist ... na ja ... das bedeutet eben ‚gemütlich‘ sein. Verstehen Sie?

Timo: Ja, aber was ist denn das, ‚gemütlich‘?

Mann 1: Ach, wissen Sie was, gehen Sie doch zur Touristeninformation am Marienplatz. Fragen Sie da mal, die müssen das wissen.

C

Mann 2: Zur Touristeninformation? Ha, da lache ich ja!

Mann 1: So, da lachen Sie? Wissen Sie es denn besser?

Mann 2: Aber sicher! Er muss ins Hofbräuhaus gehen!

Timo: In Hofbräuhaus?

Mann 2: Genau, im Hofbräuhaus findet man die echte, original bayerische Gemütlichkeit!

Mann 1: Ach was, das stimmt doch gar nicht!

D

Mann 1: Na hören Sie mal! Im Hofbräuhaus findet man alles Mögliche, aber ganz sicher keine Gemütlichkeit!

Mann 2: So, so?

Mann 1: Da ist es laut und ...

Mann 2: Ein Prosit, ein Prosit der Gemütlichkeit!

Mann 1: Muss das denn sein? Seien Sie doch bitte leise!

Übung 10

Timo: Entschuldigung ...

Frau: Ja?

Timo: Darf ich mich hier hinsetzen?

Frau: Na klar, warum denn nicht?

Timo: Aaach ...

Frau: Ja ja, so geht's mir manchmal auch. Aber hier ist es so richtig schön gemütlich, stimmt's?

Timo: Gemütlich? Ach, ach so! Ja, hier ist es richtig schön gemütlich.

Übung 13

B Trinken Sie viel Tee!

C Nimmst du noch ein Stück Kuchen?

D Nimm doch noch einen Apfel!

E Bringen Sie bitte das Formular mit!

F Muss ich hier unterschreiben?

G Sprich langsam!

Lektion 10
Übung 9 und 10
Gespräch 1

Herr Waldhausen: Gesundheitspark, Waldhausen, Guten Tag.

Herr Müller: Guten Morgen. Hier spricht Müller. Ich möchte gerne Krafttraining machen. Das geht doch bei Ihnen, oder?

Herr Waldhausen: Aber sicher, Herr Müller.

Herr Müller: Kann ich da zuerst auch einen Fitness-Check machen?

Herr Waldhausen: Natürlich, das müssen Sie sogar. Wir machen nämlich immer zuerst einen Fitness-Check.

Herr Müller: Aha, sehr gut. Wie ist das? Brauche ich da einen Termin oder kann ich einfach vorbeikommen?

Herr Waldhausen: Nein nein, Sie brauchen einen Termin. Wann haben Sie denn Zeit? Am Vormittag oder am Nachmittag?

Herr Müller: Vormittag ist gut.

Herr Waldhausen: Na prima! Dann kommen Sie doch gleich morgen Vormittag um 10 Uhr, ja?

Herr Müller: In Ordnung. Tja dann, vielen Dank und bis morgen!

Herr Waldhausen: Bis morgen. Tschüs, Herr Müller.

Gespräch 2

- Frau Heinlein: Sabine Heinlein, guten Tag.
- Frau Novak: Hallo Frau Heinlein. Hier ist Marlene Novak.
- Frau Heinlein: Frau Novak, was kann ich denn für Sie tun?
- Frau Novak: Es tut mir sehr leid, Frau Heinlein, aber ich muss den Massagetermin heute Nachmittag absagen.
- Frau Heinlein: Ach, ist doch gar kein Problem, Frau Novak. Möchten Sie vielleicht gleich einen neuen Termin vereinbaren?
- Frau Novak: Nein nein, Frau Heinlein. Ich rufe Sie nächste Woche wieder an, ok?
- Frau Heinlein: Klar, ganz wie Sie möchten.
- Frau Novak: Also dann, tschüs!
- Frau Heinlein: Tschüs, Frau Novak.

Gespräch 3

- Frau: Praxis Dr. Meier, guten Tag.
- Herr Weißhaupt: Guten Tag, mein Name ist Weißhaupt. Ich habe morgen einen Termin bei Frau Dr. Meier. Kann ich bitte schon heute kommen? Es ist dringend.
- Frau: Hm, mal sehen. Um halb 3 habe ich noch einen Termin frei. Passt das?
- Herr Weißhaupt: Ja, das passt gut. Vielen Dank. Bis später!
- Frau: Auf Wiederhören.

Übung 11

- A** Meine Augen tun weh.
- B** Mein Bein tut weh.
- C** Mein Kopf tut weh. *Auch richtig ist:* Ich habe Kopfschmerzen.

- D** Mein Fuß tut weh.
- E** Meine Hand tut weh.
- F** Mein Bauch tut weh. *Auch richtig ist:* Ich habe Bauchschmerzen.

Übung 12

- Frau: Praxis Doktor Ewers, guten Tag.
- Herr Miller: Guten Tag, hier spricht Miller. Ich brauche bitte einen Termin bei Frau Doktor Ewers.
- Frau: Ja, Herr Miller. Wann haben Sie denn Zeit? Am Vormittag oder am Nachmittag?
- Herr Miller: Kann ich bitte schon heute kommen? Es ist dringend.
- Frau: Hm, mal sehen... Also, heute habe ich keinen Termin mehr frei. Morgen um 8:10 Uhr, passt das?
- Mann Miller: Erst morgen? Ich habe aber starke Schmerzen.
- Frau: Sie haben Schmerzen? Dann können Sie einfach vorbeikommen.
- Mann Miller: Oh, gut. Dann komme ich sofort.
- Frau: In Ordnung, Herr Miller. Auf Wiederhören.

Lektion 11

Übung 8

A

- Frau: Das gibt's doch nicht! Die Post muss doch hier irgendwo sein. Ah, Sie, entschuldigen Sie. Ich suche die Post. Wo ist die denn?
- Mann: Die ist gleich da vorne. Einfach geradeaus.
- Frau: Danke.
- Mann: Bitte.

B

Mann: Guck doch: Zum Museum ist es gar nicht weit. Dahin können wir leicht zu Fuß gehen.

Frau: Nicht weit? Das sind mindestens zwei Kilometer. Nein danke. Ich nehme den Bus.

Mann: Na gut, fahren wir eben mit dem Bus.

C

Frau: Tschüss, Martin! Ich fahre jetzt!

Mann: Jaja, äh, halt! Du fährst? Wohin denn?

Frau: Na, zum Kindergarten. Wie immer. Ich hole Jana ab.

Mann: Ah, ja. Jaja, zum Kindergarten. Nimmst du das Fahrrad?

Frau: Nein, ich fahre mit dem Auto. Wie immer. Also ciao!

D

Frau: Guten Tag. Zum Bahnhof, bitte.

Mann: Ja, gern. Bitte, steigen Sie ein. ... Das macht dann 12,80 €, bitte.

Frau: 12,80 €? Tzz, das Taxifahren wird auch immer teurer. Nächstes Mal nehme ich den Bus.

Übung 9

A

Frau: Achtung, eine Durchsage! Frau Annemarie Herrmann, angekommen mit der British Airways aus London, wird gebeten zum Informationsschalter der Lufthansa zu kommen. Ich wiederhole: Frau Annemarie Herrmann, angekommen aus London, wird gebeten zum Informationsschalter der Lufthansa zu kommen.

B

Frau: Achtung, letzter Aufruf für den Passagier Herrn Jürgen Wanda, gebucht auf Flug LH353 nach Hamburg. Bitte kommen Sie unverzüglich zum Schalter D5. Ihr Flugzeug ist abflugbereit. Ich wiederhole: Letzter Aufruf für Herrn Jürgen Wanda, gebucht auf Flug LH353 nach Hamburg.

C

Frau: Sehr verehrte Passagiere, in unserem Flughafenrestaurant bieten wir Ihnen heute ein günstiges Mittagmenü für 6,90 Euro an. Und für unsere kleinen Gäste gibt es den Kinderteller Snoopy für nur 2,90 Euro. Besuchen Sie uns doch ab 11 Uhr im Restaurant *Flyaway* in der Abflughalle.

Lektion 12
Übung 8 und 9

A

Ticketservice: Guten Tag. Sie sind verbunden mit dem Ticketservice der Berliner Theater. Unsere Bürozeiten sind von Montag bis Freitag von 9 bis 18 Uhr. Bitte rufen Sie während der Bürozeiten an oder sprechen Sie nach dem Signalton eine Nachricht auf's Band.

Frau Wagner: Guten Tag. Hier spricht Frau Wagner vom Hotel *Alte Post*. Für Samstag um 19 Uhr möchten wir bei Ihnen drei Konzertkarten auf den Namen Junghans reservieren. Falls das nicht möglich ist, rufen Sie doch bitte unter der Berliner Nummer 33778654 zurück. Vielen Dank.

B

Herr Bauer: Hallo, hier spricht Alfons Bauer vom Hotelrestaurant in der Alten Post. Leider bin ich momentan nicht zu erreichen. Sie können aber nach dem Piepton eine Nachricht auf Band sprechen.

Frau Wagner: Ja, guten Tag, Herr Bauer. Hier ist Gisela Wagner von der Rezeption. Herr Bauer, eine kurze Info für das Restaurant: Am Dienstag kommt spätabends noch eine Reisegruppe mit 10 Personen an. Die Leute möchten gern um 23 Uhr noch warm essen. Können Sie bitte den Koch informieren? Vielen Dank und auf Wiederhören.

C

Herr Langer: Dies ist der Anschluss von Mathias Langer. Ich bin momentan leider nicht erreichbar. Sie können mir aber gerne eine Nachricht auf Band sprechen.

Frau Wagner: Wagner hier, vom Hotel *Alte Post*. Nächsten Samstag haben wir hier eine Geburtstagsfeier und die Gäste suchen einen Musiker. Sie möchten gerne Jazz-Musik haben. Haben Sie vielleicht am Samstag Zeit? Bitte melden Sie sich möglichst bald bei mir. Meine Telefonnummer wissen Sie ja. Vielen Dank und auf Wiederhören.

Übung 11

Könntest du mir bitte einen Stift leihen?

Könntest du bitte Obst kaufen?

Könntest du mir bitte das Wörterbuch geben?

Könntest du bitte Mama zurückrufen?

Könntest du bitte eine Zeitung mitbringen? Oder:
Könntest du bitte die Zeitung mitbringen

Lektion 13
Übung 9

Verkäuferin: Kann ich Ihnen helfen?

Heike: Ja, vielleicht. Ich suche eine weiße Bluse. Größe 38.

Verkäuferin: Wie wäre es mit dieser hier? Eine weiße Bluse, sehr modisch und in Top-Qualität.

Heike: Ja, nicht schlecht. Haben Sie noch andere Blusen?

Verkäuferin: Ja, hier.

Heike: Oh, die ist ja schön. Die nehme ich.

Verkäuferin: Die ist aber rosa.

Heike: Macht nichts. Ich kaufe beide. Die weiße und die rosa Bluse. Ach, sagen Sie, haben Sie auch Gürtel? Ich stelle mir einen in Braun vor.

Verkäuferin: Schauen Sie, hier sind unsere Gürtel. Wie gefällt Ihnen zum Beispiel der hier?

Heike: Hm, ich weiß nicht. Die Auswahl ist ja nicht so groß.

Verkäuferin: Ja, die meisten möchten lieber schwarze Gürtel. Schauen Sie mal, der hier ist sehr beliebt. Der geht wahnsinnig gut.

Heike: Und was kostet der?

Verkäuferin: 18 €.

Heike: Ok, überredet. Ich nehme den schwarzen Gürtel.

Verkäuferin: Darf ich Ihnen sonst noch was zeigen? Wir haben im Moment sehr schöne Jacken im Angebot.

Heike: Jacken? Hm, eigentlich brauch ich ja keine Jacke. Was kosten die Jacken denn?

Verkäuferin: Das ist verschieden. Ab 250 €.

Heike: 250 €? Nein, danke. Das ist mir zu teuer. Ich bleibe bei den Blusen und dem Gürtel.

Verkäuferin: Dann darf ich Ihnen den Weg zur Kasse zeigen?

Heike: Das ist ja ein schöner Rock. Was meinen Sie? Steht mir der?

Verkäuferin: Aber ja, natürlich! Mit so einem Rock können Sie nichts falsch

machen. Und er passt sehr gut zu der rosa Bluse.

Heike: Hm, da haben Sie recht. Also dann, ja.

Kassiererin: Ein Rock, 28,99 €, eine Bluse, 24,99 €, eine Bluse für 19,99 €, der Gürtel 18 € ...

Lektion 14

Pause

Hallo, liebe Hörerinnen und Hörer! Ich begrüße Sie ganz besonders herzlich aus der berühmten Karnevalsstadt Düsseldorf! Ich stehe hier am größten deutschen Fluss, an der Elbe, zusammen mit vielen, vielen anderen Menschen. Sie können es sicher auch zu Hause gut hören: Hier hat heute, am 12. Dezember, genau um 12 Uhr und 12 Minuten, der diesjährige Karneval begonnen. Oder der Fasching, wie man hier im Norden Deutschlands auch gerne sagt. 10 Tage lang feiern die Leute jetzt. Dann ist die verrückte, fünfte Jahreszeit wieder zu Ende. Zu Ende ist jetzt auch diese kurze Sendung. Na, haben Sie die vier Fehler gefunden?

Übung 8

A

Marita: Hallo, Mark. Hier ist Marita. Du, ich habe mich jetzt wegen des Konzerts von Thomas Quasthoff informiert. Es gibt eins am 6.07. und eins am 7.07. Am 6. kann ich nicht, aber der 7. passt mir gut. Soll ich Karten kaufen? Ruf mich doch bitte zurück. Tschüss.

B

Basti: Hallo Chris, Basti hier. Du, Mama hat angerufen. Oma hat doch am 18. ihren 80. Geburtstag, große Familienfeier also. Wir brauchen Blumen oder Pralinen oder so. Hast du Zeit, die zu kaufen? Bei uns im Job ist die Hölle los und ich komme jeden Abend erst um zehn nach Hause. Danke dir.

C

Barbara: Ja, hallo Jan. Barbara hier. Denkst du bitte an die Hochzeit von Olli und Silke nächsten Samstag, 5. Februar? Du brauchst noch ein neues weißes Hemd für deinen Anzug. Und heute ist schon der erste. Wir sollten unbedingt heute Abend einkaufen. Treffen um 18 Uhr am Kaufhaus Wöhrle, ok? Tschüs!

D

Herr Henkel: Ja, guten Tag, mein Name ist Henkel. Ich möchte bitte zwei Kinokarten bestellen für Sonntag, den 12. Mai um 20 Uhr... Nein, Sonntag ist ja der 11.! Also dann, zwei Karten für Montag... oder doch Sonntag? Also, für den 11. Mai um 20 Uhr. Ach ja! Der Film heißt „Sommer vorm Balkon“. Auf Wiederhören.

E

Frau: Autowerkstatt Börner, guten Tag, Herr Rieger. Es tut mir wirklich leid, aber der neue Wagen kommt jetzt leider doch nicht am 5., sondern erst am 25. September. Wenn Sie noch Fragen haben, erreichen Sie mich heute bis 15 Uhr im Büro.

F

Dieter: Tom? Hm... du bist wohl wirklich nicht zu Hause. Hier ist Dieter. Du, ich kann leider nicht zu deiner Geburtstagsfeier kommen. Monika hat doch vom 27. bis zum 30.04. einen Kurs in Wien und ich fahre mit. Wir fahren schon am 26. los, also genau an deinem Geburtstag. Sorry, echt. Aber ich hoffe, ihr habt trotzdem viel Spaß.